

Zauberwort „Tourismus“ in Gräfenroda mit Zauber erfüllt

Die Träger des Marketingpreises stellen Konzepte vor

GRÄFENRODA (kö). Das Wirtschaftsministerium hatte angefragt und die Anfrage war von den beiden Gräfenrodaer Preisträgern Norbert Dagg und Herbert Reuß mit viel Freude positiv beschieden worden. Und so traf man sich am Donnerstagabend im geschichtsträchtigen Gundermannhaus am Dörrberg bei Norbert Dagg und im Glasstudio von Herbert Reuß, um vor Ort die Tourismuskonzepte der beiden Inhaber des Thüringer Marketingpreises 1998 für Tourismus einem etwas breiteren Kreis von Interessierten und Fachleuten aus der Thüringer Tourismusbranche und Vertretern des Ministeriums bekannt zu machen. Eine Gelegenheit, die nicht nur von den beiden so Geehrten genutzt wurde, auch Reinhard Griebel, die Vorsitzende des Gräfenrodaer Fremdenverkehrsvereines, Bürgermeister Höhler und weitere Gäste trafen sich in dieser Runde. Im Vordergrund natürlich Einzelkämpfer Norbert Dagg, der Besuchern „Thüringen anders“ erleben läßt, als so manche Hochglanzprospekte versprechen. Liebenswert, ungewöhnlich, volkscundlich

und erlebenswert – so das Unternehmensmotto des einstigen Angestellten am Erfurter Volkskundemuseum. Nach der Wende baute er dies Stück für Stück aus, sehr erfolgreich, wie nicht nur Gräfenrodaer inzwischen wissen. Eingebunden in dieses Tourismuskonzept hat er sich noch eine weitere Lebensaufgabe gestellt. Gemeint ist das alte und zu Beginn der 90er Jahre verfallene „Gundermannhaus“, welches er Schritt für Schritt historisch treu wieder entstehen läßt und trotzdem mit elektrisch Licht und anderen modernen Annehmlichkeiten versieht. Das Zauberwort Tourismus, darüber waren sich alle einig, kann nur von Zauber erfüllt werden durch solche Initiativen, mutigen Ideen und ihre Umsetzungen, um unsere zauberhafte Heimat bei unseren Gästen und Besuchern auch als solche in Erinnerung zu halten. Der eigene Weg, die eigene Kreativität, die immer wieder angesprochen wurden, hier erweisen sie sich nicht als leere Worthülsen. „Meine Philosophie ist irgendwie aufgegangen“, merkte Dagg an einer Stelle an, nämlich die, alles da-

für zu tun, daß der Gast sich auch als Gast behandelt fühlt, ihm das Besondere auf Thüringer Touren nahe zu bringen, ihn durchaus ein wenig zu verwöhnen. Das gelingt Norbert Dagg auf seine ihm eigene und manchmal auch ungewöhnliche Art und Weise ebenso, wie dies für den zweiten Ausgezeichneten, Glasbläser Herbert Reuß, gesagt werden kann. Auch er umriß in seiner kurzen Darlegung die vielen kleinen Schritte, die er auf dem langen Weg nach der Wende getan hatte, tun mußte, um als Botschafter Thüringens sein Heimatland in den alten Bundesländern vorzustellen.

Seine Kunst des Glasblasens stellte er auf Messen, Ausstellungen, Märkten und Volksfesten immer wieder vor, auf alte Traditionen verweisend, mit geschickten Händen und der Kunst des Erzählens. So baute er nicht nur Brücken zwischen Ost und West, dadurch machte er vor allem immer wieder auf Thüringen aufmerksam, auf seinen Heimatort Gräfenroda und alles, was der, Gartenzwerge inbegriffen, im Ort und in der Region anzubieten hat. Ein Weg, der sich als richtig erwies.



ERFAHRUNG AUSGETAUSCHT: Auf dem Gelände des Dagg'schen Grundstücks informierten sich die Gäste über das Gundermannhaus und Tourismuskonzepte in Gräfenroda. TA-Foto: kö